

Eine Prioritätseinwendung gegen M. CAREY LEA.

Von

W. SPRING.

Das soeben erschienene Heft 1 des 6. Bandes dieser Zeitschrift enthält eine zweite Abhandlung von CAREY LEA „Über endothermische Reaktionen, verursacht durch mechanische Kraft“, in welcher folgendes zu lesen ist (S. 3):

„Es steht demnach zweifellos fest, daß keine wirkliche Umwandlung mechanischer Energie in chemische bisher bekannt ist . . .“
Ferner: „In meiner ersten Abhandlung habe ich, wie ich glaube, mit Erfolg qualitativ nachgewiesen, daß es möglich ist, wirklich endothermische Reaktionen durch mechanische Kraft hervorzubringen.“

Demzufolge wäre das, was man heute von den chemischen Vorgängen, welche durch mechanische Energie hervorgebracht werden, weiß, allein dem amerikanischen Forscher zu verdanken. Dieses ist wohl nicht der Fall, denn auch abgesehen von vereinzelt Angaben, die weit zurückgreifen, habe ich schon vor mehr als 15 Jahren eine ganze Reihe chemischer Verbindungen, resp. Zersetzungen durch mechanische Kraft hervorgebracht und mich wörtlich in folgender Weise ausgesprochen:

„Les derniers faits que je viens de rappeler établissent certainement la possibilité de déterminer les corps à entrer en réaction chimique par le seul secours d'une énergie mécanique.“¹

Die besondere Wirkung des gleitenden Druckes, dem einfachen Druck gegenüber, auf welche CAREY LEA viel Gewicht legt, habe ich an verschiedenen Stellen schon hervorgehoben. Schließlich habe ich die in Frage kommenden Erscheinungen auf eine Diffusion der festen Substanz (feste Lösung) zurückgeführt und auch nachgewiesen, daß das chemische Gleichgewicht sich hier wie sonst geltend macht.

Infolgedessen kann ich die Arbeit CAREY LEAS nur als eine Fortsetzung, resp. Bestätigung meiner Versuche betrachten, und obwohl diese in der zweiten Abhandlung des Autors gar keine Erwähnung gefunden haben, werde ich meinen Versuchsplan, welchen ich mir seit lange vorbehalten habe, ohne Einschränkung ausführen, sobald es mir die Verhältnisse erlauben werden.

Lüttich, 26. Februar 1894.

Bei der Redaktion eingegangen am 28. Februar 1894.

¹ Bull. Acad. Belg. (1883) [3] t. V.